

„Die Ausstellung ist den 853 Männern aus den Benelux-Staaten gewidmet, die in den Jahren 1942-1945 als Gefangene im Zuchthaus Hameln einsitzen mussten. Sie waren zumeist Widerstandskämpfer. 212 überlebten die Zeit der Haft nicht.

Jedes einzelne Haftschicksal brachte Angehörigen und Freunden Ungewissheit und Leid. Den Tod verschmerzten sie ein Leben lang nicht, zumal nicht selten ein Grab als Trauerort fehlte. Auf die Familien konnte sich der Verlust in Gestalt jahrzehntelangen Verstummens und Verdrängens auswirken. Wer nach Deutschland, nach Hameln reiste, fand lange Jahre nichts, wo er hätte gedenken und trauern können.

Seit Jahren pflegt der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln Kontakte zu ehemaligen Gefangenen und deren Nachkommen. Die Erkundung der generationsübergreifenden Folgen der NS-Verbrechen zeigt, dass die NS-Zeit bis heute das Verhältnis zwischen europäischen Nachbarn belastet.

Die Ausstellung entfaltet am Beispiel von acht Biographien die schmerzvolle Geschichte der „Verfolgung“ und den mühseligen Prozess der „Erinnerung“. Ihre Erarbeitung erfolgte im Dialog mit den Opfern, ehemaligen Häftlingen und den Angehörigen zu Tode gekommener Häftlinge.“
(Bernhard Gelderblom und Mario Keller-Holte, Hameln)

Einführung in die Ausstellung

Bernhard Gelderblom

Vorsitzender des Vereins
für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V.

Zeitzeugenbericht

Carla van den Hout, Den Haag (Niederlande)

Enkeltochter von Johannes Allers, der nach Haft im Lager Brual-Rhede im Zuchthaus Hameln starb; Tochter von Jan van den Hout, der nach Haft im Lager Brual-Rhede am 7. Mai 1945 im sächsischen Zuchthaus Waldheim durch die Rote Armee befreit wurde

Ausstellungsdauer: 13. Februar 2016 – 29. Mai 2016

Eintritt: frei

Zur Eröffnung der Sonderausstellung

NS-Verfolgte aus den Benelux-Ländern im Zuchthaus Hameln 1942-1945

Schritte zur Erinnerung

am Samstag, 13.02.2016, 15:00 Uhr

in der Gedenkstätte Esterwegen,
Hinterm Busch 1, 26897 Esterwegen

lade ich Sie und Ihre Begleitung herzlich ein.

Reinhard Winter

Vorstandsvorsitzender
Stiftung Gedenkstätte Esterwegen

Die Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom und Mario Keller-Holte haben 2013/14 die Ausstellung im Auftrag des Vereins für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln erarbeitet.

Das Projekt wurde realisiert mit Unterstützung

- des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ der Europäischen Union
- der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle



Gedenkstätte Esterwegen
Hinterm Busch 1
26897 Esterwegen
Tel. 05955 98 89 50

www.gedenkstaette-esterwegen.de
info@gedenkstaette-esterwegen.de

Öffnungszeiten

April bis Oktober

November bis März

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

15. Dezember bis 15. Januar geschlossen

Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet

Der Eintritt ist frei

NS-Verfolgte aus den
Benelux-Ländern
im Zuchthaus Hameln
1942-1945

Schritte zur Erinnerung

The poster features a dark olive-green background with a faint image of a building. At the top right, a white map of the Benelux region is shown. Below it, three black and white portraits of men are displayed. The title 'Schritte zur Erinnerung' is written in large white letters. At the bottom, two smaller photographs are included: one showing a man in a suit speaking to a group of people seated at a table, and another showing a man standing next to a memorial stone in a garden.

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung